

dieser weiter, daß der Kaiser sich beim Ausbruch der Rebellion in Tribur befand und dorthin eine Reichsversammlung einberufen hatte. Die Versammlung sollte nach dem Martinstag zusammentreten, einem Termin, den man bei solchen Anlässen gern verwendete⁶⁵). Diese Angabe Reginos wird durch die späteren Hildesheimer Annalen bestätigt⁶⁶). Weder Regino noch der Mainzer Autor erwähnen, daß Karl sich nach Frankfurt begab, wie der Regensburger Autor behauptet, der wiederum von Tribur nichts berichtet. Keine unserer Quellen weiß von einem Zusammentreffen Karls mit Arnulf, sondern sie berichten übereinstimmend von Gesandtschaften des Kaisers an seinen Neffen, wobei der Mainzer namentlich Erzbischof Liutbert als Karls Abgesandten nennt. Als der eigentliche Regent unter dem kranken Herrscher war er vermutlich bei diesen Vorgängen ohnedies Arnulfs Widerpart. Die Rolle Liutberts hebt auch Regino hervor: der Erzbischof trug nach dem allgemeinen Abfall aus seinen eigenen Mitteln Sorge für den Unterhalt des Kaisers. Weiter können wir Regino entnehmen, daß Karl seinen illegitimen Sohn Bernhard dem neuen Herrn des Reiches übergab. Alle anderen Quellen — Annalen und Urkunden — bieten darüber hinaus nur noch wenige Einzelheiten, die am besten bei dem folgenden Versuch, die Ereignisse zu rekonstruieren, erörtert werden.

⁶⁵) Die Gewohnheit, Hoftage und Reichsversammlungen auf den 1. oder auf Mitte November einzuberufen, hängt zweifellos damit zusammen, daß der Herrscher zu dieser Zeit den Ort aufsuchte, an dem er überwintern wollte, wobei viele der Großen verpflichtet waren, den Winter in seiner Umgebung zu verbringen. Am Itinerar Ludwigs d. Frommen läßt sich dies wegen der günstigen Quellenlage besonders deutlich zeigen: BM² 546 ff., 594 ff., 634 ff., 656 ff., 731 ff., 765 ff., 783 f., 799a+815a, 833 ff., 853b (!), 872 ff. (!), 877 f., 896 ff., 908a (!), 926d (!), 931g (!), 948 ff., 970a, 998e+999 (!) für die Jahre 814—817, 822, 823, 825, 826, 828—832, 833 (Lothar!), 834, 835, 837, 839, für die Jahre 818, 820, 821, 824, 827, 836 haben wir keine so exakten Daten, doch ist auch hier dieser Termin möglich. Reichsversammlungen wurden meist vor dem Einzug des Herrschers in die Winterpfalz gehalten, gelegentlich schon im Oktober. Es ist dies jedoch nur die Fortführung einer Gewohnheit Karls d. Gr., dessen Itinerar wir nicht mit gleicher Deutlichkeit rekonstruieren können. Wertvolle Hinweise bei P. Classen, Bemerkungen zur Pfalzenforschung am Mittelrhein, in: Deutsche Königspfalzen 1 (Veröff. d. Max-Planck-Inst. f. Gesch. 11/1, 1963) bes. S. 75 ff., und J. Fleckenstein, Karl d. Gr. und sein Hof, in: Karl d. Gr. 1 (1965) bes. S. 28 ff. Vgl. auch W. Weber, Die Reichsversammlungen im ostfränkischen Reich 840—918 (Diss. Würzburg 1962) S. 68 ff. J. T. Rosenthal, The public assembly in the time of Louis the Pious, *Traditio* 20 (1964) 25 ff.

⁶⁶) Ann. Hildesh. 887, ed. G. Waitz (MG. SS. rer. Germ. in us. schol., 1878) S. 19. Falls beide Nachrichten unabhängig voneinander sind, ergänzen sie sich aufs beste: Regino berichtet, daß der Kaiser *circa transitum sancti Martini* nach Tribur kam, die Hildesheimer Annalen, daß er *post festivitatem sancti Martini* den Hoftag abhielt.